



Büro Landrat	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Masemann, Inga Datum: 08.06.2018	Beschlussvorlage	2018/183
	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	

Beratungsgegenstand:

Investiver Strukturentwicklungsfonds: NaturCampus Bockum, Hebrok Stiftung

Produkt/e:

571-000 Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	19.06.2018	Ausschuss für Wirtschaft, Touristik, Verkehrsplanung und ÖPNV
N	25.06.2018	Kreisausschuss

Anlage/n:

Förderantrag Hebrok Stiftung NaturCampus Bockum

Beschlussvorschlag:

Der Hebrok Stiftung wird für ihren Antrag vom 30.05.2018 ein Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro für die neu geschaffene Bildungseinrichtung NaturCampus Bockum aus den Mitteln des (investiven) Strukturentwicklungsfonds- Sparte Naturschutz- gewährt.

Sachlage:

NaturCampus Bockum ist eine neu geschaffene Bildungseinrichtung im Landkreis Lüneburg. Geplant ist die Schaffung eines naturkundlich- inklusiven Bildungsprogramms. Eine Kooperation mit dem benachbarten SOS Hof Bockum ist vorgesehen. Flächen im Eigentum der Stiftung sollen ökologisch aufgewertet und erlebbar gemacht werden. Die Erlebbarkeit soll dabei durch künstlerisch- pädagogisch gestaltete Bauelemente gewährleistet werden. Der Fachdienst Umwelt des Landkreises Lüneburg ist in die Planungen einbezogen.

Das Besondere des Konzeptes ist dabei die Kombination aus naturbezogenen und sozialem Lernen. Neben ökologischen Kompetenzen sollen auch soziale Kompetenzen gefördert werden. Das Ziel der Hebrok Stiftung ist die Gestaltung generationsübergreifender, gemeinschafts- und projektbezogener sowie inklusiver Angebote, um dazu beizutragen, Bildungschancen junger Menschen zu verbessern, bei der Berufsorientierung zu helfen und zu unterstützen und Benachteiligungen abzubauen.

Mit NaturCampus Bockum soll eine Bildungseinrichtung etabliert werden, die gemeinsam mit dem SOS – Hof Bockum sowie Bildungspartnern aus der Region standortbezogene Bildungs- und Naturerlebnisangebote unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte entwickelt und umsetzt.

Die Finanzierung ist dem beiliegenden Förderantrag zu entnehmen.

Da in der Sparte „Naturschutz“ des investiven Strukturentwicklungsfonds noch ausreichend Mittel für das Jahr 2018 vorhanden sind, ist eine Bewilligung des Förderantrages aus Sicht der Verwaltung sinnvoll.



Gemeinsam Vielfalt schaffen und entdecken.

FÖRDERANTRAG

Hebrok Stiftung | Otto-Brenner-Str. 12 | 21337 Lüneburg

Förderantrag

Projekttitel

Gemeinsam Vielfalt schaffen und entdecken.

Projektträger

Hebrok Stiftung
Otto-Brenner-Straße 12
21337 Lüneburg



info@naturcampus-bockum.de
www.naturcampus-bockum.de
Tel. 04132 20 300 - 40

Projektpartner

SOS-Kinderdorf e.V.
SOS-Hof Bockum
Bockum 10
21385 Rehlingen



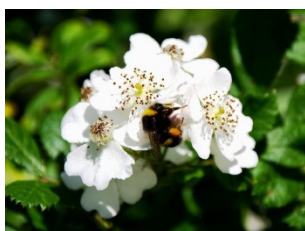
www.dorfgemeinschaft-hof-bockum.de

Projektzeitraum:

1. August 2018 bis 30. Juni 2019

Beantragte Fördersumme:

57.500,00 Euro brutto



Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Zusammenfassung.....	3
1 Antragsteller: Hebrok Stiftung.....	4
2 Partner: SOS-Hof Bockum.....	4
3 Projektvorhaben	5
Warum NaturCampus Bockum?	5
Projektziele und geplante Maßnahmen	6
4 Kosten- und Finanzplanung	9
5 Zeitplanung.....	9

Zusammenfassung

Wer wir sind

NaturCampus Bockum ist eine neu geschaffene Bildungseinrichtung im Landkreis Lüneburg. Wir möchten zukünftig insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch weiterbildungsinteressierten Erwachsenen ein modular aufgebautes, mehrtägiges naturkundlich-inklusives Bildungsprogramm anbieten. Träger des Projektes NaturCampus Bockum und Antragsteller dieses Förderantrages ist die ausschließlich gemeinnützig aktive **Hebrok Stiftung** mit Sitz in Lüneburg.

Im Zuge der Erarbeitung und Umsetzung unserer Bildungsinhalte kooperieren wir eng mit unserem Nachbarn und Partner **SOS-Hof Bockum**, einer Einrichtung für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung. Die soziale und berufliche Integration der Bewohner wird durch die Betreuung und Förderung in unterschiedlichen Wohnformen und die Arbeitsmöglichkeiten in der Werkstatt für behinderte Menschen mit sechs verschiedenen Arbeitsbereichen unterstützt. Die Zusammenarbeit erfolgt mit den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft, Landschaftspflege, Gärtnerei, Käserei und Landwirtschaft.

Unsere Ziele

Gemeinsam wollen wir ein standortbezogenes Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche implementieren. Das Besondere daran ist die inhaltliche Kombination aus naturbezogenen und sozialem Lernen. Neben ökologischen Kompetenzen sollen explizit auch soziale Kompetenzen wie Toleranz, Empathie und Achtsamkeit gefördert werden. Dabei werden sowohl fachliche Themen in Anlehnung an die schulischen Lehrpläne als auch Aspekte des sozialen Lernens aufgegriffen. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche der Altersklasse 9 bis 13 bzw. Schulklassen der Klassenstufen 3 bis 7. Für die Klassenstufen 8/9 ist die Erarbeitung eines Angebotes zur Berufsorientierung geplant. Das zukünftige Bildungskonzept beinhaltet die folgenden drei inhaltlichen Schwerpunkte:

- **Natur erforschen: Lebensräume und Technik – Die Kraft des Wassers**
- **Natur beobachten: Wildtiere**
- **Natur erleben: Hof, Wald und Wiese – Vielfalt durch nachhaltige Nutzung.**

Gemeinsam Vielfalt entdecken ist unser Motto und gleichzeitig unser Ziel.

Beantragte Maßnahmen

Die Flächen, die sich im Eigentum der Stiftung befinden, sollen ökologisch aufgewertet und erlebbar gemacht werden. Einbezogen werden die Lebensräume Wasser (Heidebach Lopau), Wiese (Feuchtwiese), Wildhecke und Waldrand.

Durch die Schaffung und Vernetzung von Biotopen soll die Arten- und Lebensraumvielfalt an unserem Standort erhöht werden. Dies ist insofern von Bedeutung, als dass aufgrund der naturschutzfachlichen Ausrichtung im Lopautal kaum Flächen für Bildungszwecke zur Verfügung stehen. Um ökologische Prozesse wie Dynamik, Verlandung, Anlandung oder Sukzession nachvollziehbar zu machen, müssen sie erlebbar sein. Nur so lassen sich systemische Zusammenhänge anschaulich und verständlich vermitteln. Dies soll gezielt und konzentriert am Standort Bockum erfolgen. Die Erlebbarkeit soll durch künstlerisch-pädagogisch gestaltete Bauelemente gewährleistet werden. Dabei soll ein Bezug zu den geplanten drei Bildungsschwerpunkten gegeben sein.

1 Antragsteller: Hebrok Stiftung

Die Hebrok Stiftung wurde im Jahr 2004 durch ihren Stifter Karl-Heinz Hebrok gegründet und engagiert sich seitdem aktiv für Kinder und Jugendliche in der Region. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und ausschließlich gemeinnützig aktiv.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung und der Jugendhilfe. Durch die Gestaltung generationsübergreifender, gemeinschafts- und projektbezogener sowie inklusiver Angebote möchte die Stiftung dazu beitragen, Bildungschancen insbesondere für junge Menschen zu verbessern, sie bei der Berufsorientierung bzw. Berufsausbildung zu unterstützen sowie Benachteiligungen abzubauen.



Die Umsetzung der Ziele erfolgt durch die Einrichtung und den Betrieb eines Bildungsprojektes am Standort Bockum. Mit NaturCampus Bockum soll eine Bildungseinrichtung etabliert werden, die gemeinsam mit SOS-Hof Bockum sowie Bildungspartnern aus der Region standortbezogene Bildungs-

und Naturerlebnisangebote unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte entwickelt und umsetzt.

2 Partner: SOS-Hof Bockum

SOS-Hof Bockum gehört zum SOS-Kinderdorf Verein und arbeitet als direkter Nachbar eng mit der Hebrok Stiftung zusammen.

SOS-Hof Bockum ist eine Einrichtung für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung. Die soziale und berufliche Integration wird durch die Betreuung und Förderung in verschiedenen Wohnformen mit Arbeitsmöglichkeiten in der Werkstatt für behinderte Menschen unterstützt. Menschen mit Behinderung ein Zuhause bieten, wo sie sich wohl fühlen und einen Arbeitsplatz, an dem sie gebraucht werden, sind die wichtigsten Ziele. Der Erwerb und Erhalt von Schlüsselqualifikationen stehen im Zentrum der pädagogischen Arbeit.

Seit 1985 bestehend gibt es nach der Erweiterung im Jahr 2014 aktuell:

- acht Hausgemeinschaften mit insgesamt 58 Wohnplätzen
- vier Wohngruppen mit insgesamt 26 Wohnplätzen
- elf Wohnungen, in den 13 Bewohner ambulant betreut werden und
- 100 Arbeitsplätze in der Werkstatt für behinderte Menschen.

Stiftungszweck:
Förderung junger
Menschen

Umsetzung
Stiftungszweck:
Schaffung eines
inklusionen
Bildungs-
standortes

Soziale und
berufliche
Integration
erwachsener
Menschen mit
geistiger
Behinderung

SOS-Hof Bockum bietet seinen Bewohnern Arbeitsplätze in folgenden Arbeitsbereichen: Landwirtschaft (Bioland-Betrieb), Gärtnerei, Landschaftspflege, Käserei, Hauswirtschaft und Dienstleistungen.

Sechs Arbeits-
bereiche

3 Projektvorhaben

Warum NaturCampus Bockum?



Lopau

Bockum liegt an der Mündung des Heidebaches Ehlbeck in die Lopau. Westlich schließt die in weiten Teilen zum Truppenübungsplatz Munster Nord gehörende Raubkammer an, eines der größten Waldgebiete in Niedersachsen. Der Weg dorthin führt vorbei an ausgedehnten Wäldern mit kleinflächigen Mooren, einer Vielzahl an Quellen, versteckten Teichen, Heidebächen und Heideflächen mit einer entsprechenden Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

Biologische und
soziale Vielfalt

Vielfalt meint aber nicht nur die Natur, sondern auch das soziale Miteinander. Als Partner der Hebrok Stiftung wird SOS-Hof Bockum zukünftig Themen des sozialen Lernens und Miteinanders mitgestalten. Den Rahmen dafür bieten die verschiedenen Arbeitsbereiche der Einrichtung, welche maßgebend für die Themenpalette des zukünftigen Bildungsangebotes sein sollen.



2015: 30 Jahre SOS-Hof Bockum

Nach dem Motto **Gemeinsam Vielfalt entdecken** möchten wir die Vielfalt und Eigenheit des Standortes Bockum aufwerten, Lebensräume miteinander verknüpfen und in unser Bildungskonzept einbeziehen. Dies soll die Basis dafür sein, unseren Teilnehmern ein authentisches Erleben natürlicher Phänomene sowie ökologischer und sozialer Zusammenhänge zu ermöglichen. Es geht darum, das Bewusstsein für die Komplexität der Natur und die Rolle des Menschen als ein Teil der Natur genauso wie für die Vielfalt im sozialen Miteinander zu fördern.

Projektziele und geplante Maßnahmen

In Abstimmung mit der Umweltverwaltung Landkreis Lüneburg soll der Außenbereich ökologisch aufgewertet und gleichzeitig erlebbar gemacht werden. Folgende Maßnahmen sind geplant:

1. Heidebach Lopau/Lebensraum Feuchtwiese

Das Einzugsgebiet der Lopau umfasst 99 Quadratkilometer. Das Quellgebiet der Lopau liegt innerhalb des Truppenübungsplatzes Munster Nord. Die Lopau gilt als weitgehend naturnah, ihre Wasserqualität hat durchgehend die Güteklasse II (mäßig belastet). Am Rand der Lopau ist eine abwechslungsreiche Bruchlandschaft mit Mooren, Mischwäldern und zum Teil verlandeten Fischteichen zu finden.

Dementsprechend sind die Flächen sehr feucht bis nass und weitestgehend nicht begehbar. Die Begehrbarkeit soll soweit hergestellt werden, dass die spätere Bildungsarbeit zum Thema „Wasserkraft“ in einer Kleingruppe möglich ist. Die Plattform soll dazu dienen, im Rahmen von Experimenten die technische Seite der Nutzung von Wasserkraft nachvollziehbar machen, sich zum anderen aber auch mit der Bewertung des ökologischen Eingriffs und seinen Folgen auseinanderzusetzen.

Der Steg führt durch eine nahe der Lopau gelegenen Wiese, die ehemals als Weide genutzt wurde. Sie ist gekennzeichnet durch einen relativ hohen Nährstoffgehalt bei hoher Bodenfeuchte. Eine Quelle speist die Lopau mit Wasser. Durch eine entsprechende Pflege (Mahd, Gehölzschnitt) soll die Entwicklung hin zu einer Feuchtwiese erfolgen.

Steg/Plattform

- einfacher Holzsteg aus Robinie, Länge etwa 30 m, Breite variabel 1,20 m bis 1,50 m
- kleine Sitzgruppe für bis zu 6 Personen als "Beobachtungsversteck"
- Bach- Experimentierplattform am Bachrand mit Doppelsprossen-Leitertreppe als Montagebasis und einfachem Galgenkran ohne Mechanik zur Aufhängung der Wasserräder im Rahmen der Experimente
- Flankierung mit Weidenstrukturen (Weidentor, Weidentunnel als Eingangsbereich)

Motto:
Gemeinsam
Vielfalt
entdecken

Erlebensraum
Heidebach

Entwicklung
einer
Feuchtwiese



ehemals als Schafweide genutzte Wiese mit Quelle



Lopau Uferbereich

2. Anlage einer Hecke mit Weidenelementen

Durch die Anlage der Wildhecke aus heimischen Wildsträuchern und Beerenobst soll:

- eine waldsaumartige Struktur geschaffen werden.
- ein verbindendes Element zwischen Feuchtwiese und Wald entstehen.
- mit Weidenelementen (Weidentunnel, Weidentor) ein Übergang zum Steg geschaffen werden, der über die Feuchtwiese zur Lopau führt.

Hecken erfüllen nicht nur eine wichtige ökologische Funktion in der Kulturlandschaft. Sie sind gleichzeitig ein geeigneter Rahmen für Bildungsthemen, welche den Zusammenhang zwischen Schutz und nachhaltiger Nutzung in den Mittelpunkt stellen.

- ca. 70 bis 100 m Länge, zweireihig
- Pflanzung als gemeinsames Projekt mit dem Bereich Landschaftspflege von SOS-Hof Bockum sowie Schülerinnen und Schüler

Artenzusammensetzung Hecke

Wissenschaftl. Name		Stk.
Amelanchier lamarckii	Kupferfelsenbirne	40
Ribes rubrum	Rote Johannesbeere	40
Crataegus laevigata	Zweiggriffliger Weißdorn	20
Corylus avellana	Gewöhnliche Haselnuß	40
Rosa corymbifera	Heckenrose	30
Sambucus nigra	Heimischer Holunder	30
Viburnum opulus	Gemeiner Schneeball	30
Cornus mas	Kornelkirsche	40
Prunus spinosa	Schlehe, Schwarzdorn	30
Salix rosmarinifolia	Rosmarinweide	50
Salix purpurea	Purpur-Weide	50
Wildblumenwiese	Saatgut	900 m²

Anlage einer Wildhecke



Standort der geplanten Wildhecke

3. Bau eines Beobachtungs-/Hochsitzes

- Beobachtungsmöglichkeit Lebensräume Hecke, Grünland, Wald
- Beobachtungsplattform für 3-5 Kinder
- Holz: Robinie, maximale Plattformhöhe 3m
- wilder Charakter, organisch in die Strauchvegetation integriert

Bau einer
Beobachtungs-
plattform



Geplanter Standort für die Beobachtungsplattform am Waldrand

4. Einrichtung eines Lern- und Bewegungs“raumes“

- Zentral: Feuer/Grillstelle mit umgebendem Gründach für mindestens 25 Personen. Die Feuerstelle soll als Sammlungs-/Rückzugsort für die Auswertung/Reflexion sowie als Durchführungsort für Bildungsmodule des Schwerpunktes Natur erleben: *Hof, Wald und Wiese - Vielfalt durch nachhaltige Nutzung (Ernährung)* fungieren
- im Außenbereich Integration eines multifunktional nutzbaren Kletterkreislaufes mit Bewegungs- und Sitzmöglichkeiten

Lernraum und
Bewegungs-
parcours

Alle Holzbauarbeiten sollen aus heimischer Robinie bestehen und so geplant sein, dass sie einen möglichst geringen Eingriff in die Natur darstellen und sich organisch in die Lebensräume einfügen. Gleichzeitig sollen sie möglichst funktional, dabei künstlerisch und spielspsychologisch kindgerecht gestaltet sein.

4 Kosten- und Finanzplanung

Die Sachkosten basieren auf einer ersten Kostenschätzung. Eingeschlossen sind Modellentwürfe, Ausführungsplanung, bauliche Umsetzung und Aufbau am Standort). Eine genaue Kostenkalkulation kann erst auf Basis einer Modellplanung durchgeführt werden.

Die Kostenplanung für die Heckenanlage basiert auf einem Angebot unseres Partners SOS-Hof Bockum. Darin enthalten sind Heckenpflanzen, fachliche Anleitung sowie vorbereitende Arbeiten (Entfernung des bisher vorhandenen Zauns, Vorbereitung der Pflanzfläche durch Fräsen und Einsaat einer Gründüngung).

Kostenposition	Summe brutto	%	Eigenanteil Antragsteller	Nds. Umweltstiftung	LEADER+
Steganlage/Plattform Lopau	42.000,00	36	15.750,00	5.250,00	21.000,00
Beobachtungsplattform	30.000,00	26	11.250,00	3.750,00	15.000,00
Anlage Hecke/Wiese	3.500,00	3	1.650,00	375,00	1.500,00
Bewegungsparcours Lernraum	40.000,00	35	15.000,00	5.000,00	20.000,00
Summe gesamt	115.500,00		43.625,00	14.375,00	57.500,00
%	100		38	12	50

5 Zeitplanung

Was	Wann	Geplanter Mittelabruf
Planung der baulichen Maßnahmen	August bis Oktober 2018	November 2018
Steg/Plattform	Okt. 2018 bis April 2019	Juni 2019
Bewegungsparcours, Lerninsel	Sept/Okt. 2018	November 2018
Beobachtungsplattform	März/April 2019	Juni 2019
Heckenanlage	Sept. 2018	November 2018

